

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erkheht täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannsbohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 143.

Mittwoch, den 24. Juni

1914.

Tetanus-Serum mit der Kontrollnummer 236 aus den Höchster Fabrikwerken ist wegen Abkühlung zur Einziehung bestimmt worden. Dresden, am 19. Juni 1914.

Ministerium des Innern,
II. Abteilung.

5. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums
Donnerstag, den 25. Juni 1914, abends 8 Uhr

im Sitzungssaale des Rathauses.
Eibenstock, den 23. Juni 1914.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Sachverhalt.

Tagessordnung:

- 1) Bauliche Herstellung im alten Schulgebäude.
- 2) Erweiterung eines Landkreises zur Verbreiterung der hinteren Rehmerstraße.
- 3) Veräußerung einer geringen Fläche vom Flurstück Nr. 1025.
- 4) Verschiedene Kenntnisnahmen.

Hierauf geheime Sitzung.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Der Dank des Kaisers an den Kreis Niederbarnim. Der Oberpräsident der Provinz Brandenburg hat dem Landrat des Kreises Niederbarnim folgende Kabinettsorder des Kaisers übermittelt: Bei meiner Automobilsfahrt zur Einweihung des Hohenzollernkanals wie bei der Rückfahrt ist mir in allen von mir berührten Ortschaften von der Einwohnerschaft ein besonders freundlicher Empfang bereitet worden. Trotz der Ungunst der Witterung haben es sich Vereine und Schulen nicht nehmen lassen, mich durch ihre Aufstellung und durch jubelnde Zurufe bei meiner Vorüberfahrt zu begrüßen. Ich möchte allen Beteiligten meinen herzlichsten Dank zu erkennen geben, wie sehr ich mich über diese patriotischen Kundgebungen gefreut habe, die wesentlich dazu beigetragen haben, diesen bedeutungsvollen Tag für mich zu einem unvergesslichen zu gestalten. Wilhelm K.

Französische Lehramtskandidaten auf deutschem Boden festgehalten. Unter dem Titel: „Schikanöse Maßnahmen der deutschen Behörden in Elsaß-Lothringen“ veröffentlicht der „Rath“ nachstehende Notiz: 50 Lehramtskandidaten der Normalschule aus Douai und verschiedene ihrer Professoren sind am vergangenen Freitag bei einem Ausflug nach dem Elsaß in Amanvillers vom deutschen Grenzkommissar verhaftet und von 7 Uhr morgens bis mittags festgehalten worden. Sie wurden erst wieder freigelassen, als das Ministerium in Elsaß-Lothringen ihnen gestattete, nach Metz zurückzukehren. Die Ausflügler konnten auf diese Weise die Schlachtfelder von St. Privat nicht besichtigen.

Vom Balkan.

Die albanischen Rebellen zur Unterwerfung geneigt. Der von der „Telegraphen-Union“ auf den albanischen Kriegsschauplatz entsandte Sonderberichterstatter meldet per Funkpruch über Castelnuovo: Die Rebellen von Schial haben ihre Unterwerfung angeboten. Sie wollen die Regierung des Fürsten und die albanische Flagge anerkennen. Vorläufig gehen die Verhandlungen noch weiter, da die Rebellen sich zunächst noch weigern, ihre Führer auszuliefern und ihre Waffen den Regierungstruppen zu übergeben. Ein zweitägiger Waffenstillstand ist mit den Rebellen jedoch vereinbart worden. Die albanische Regierung hat durch den Waffenstillstand den Vorteil, Verstärkungen heranzuziehen, deren sie dringend bedarf, um Durazzo zu halten. Der Korrespondent der „Frankf. Ztg.“ aus Durazzo legt energischen Protest ein gegen die Entstellungen der Lage, die durch einen Teil der italienischen Presse verbreitet werden. Der Fürst sei weder seines Amtes müde noch denke er an eine Abdankung zugunsten des Herzogs der Abruzzen. Die Verluste der Regierungstruppen in den Gefechten der letzten Woche belaufen sich auf 30 Tote und etwa über 100 Verwundete und nicht, wie italienische Blätter meldeten auf 300 bis 400. Von einer Epidemie, die durch unbegrabene Kadaver hervorgerufen worden wäre, weiß kein Mensch.

König Konstantin wünscht keinen Krieg. Der Spezialkorrespondent des „Az Est“ meldet seinem Blatte aus Athen: Ich hatte mit König Konstantin eine Unterredung und mit ihm über verschiedene politische Fragen gesprochen. Der König bewahrte jedoch in seinen Äußerungen strengste Zurückhaltung. Er sagte u. a.: „Griechenland wolle keinen Krieg provozieren. Sollte es aber gezwungen werden, den Krieg zu erklären, so würde es nur moralische Eroberungen anstreben. Der Frieden sei eine Unmöglichkeit, solange die Griechenderfolgungen in der Türkei nicht aufhören.“ Auf meine Bemerkung, daß es

Pflicht Europas sei, einen Krieg zu verhindern, erwiderte der König: „Europa ist über die Schärfe der Krise nicht genügend informiert. Auch seien die Mächte sehr schwer zu Vereinbarungen über ein einmütiges Vorgehen zu haben.“

Amerika.

Eine Niederlage General Villas. Während sich die Hauptarmee des Insurgentenführers Villa noch auf dem Wege nach Zacatecas befindet, hat seine Vorhut am Sonnabend eine empfindliche Niederlage durch die Truppen Huertas unter General Barron erlitten. Die Insurgenten befinden sich auf wilder Flucht. Villa eilte am Abend in einem Extrazuge von Terreon nach Cabra unweit Zacatecas und hofft dort seine geschlagenen Truppen zu sammeln. Diese Niederlage der Insurgenten kommt um so überraschender, als am selben Morgen erhebliche Erfolge der Vorhut Villas gemeldet worden waren. Es ist dies der zweite Sieg des Generals Barron, der vor ungefähr zwei Wochen die Armee des Generalissimus der Rebellen, Ratero, entscheidend geschlagen hat. Villas Hauptarmee, 25000 Mann mit Geschützen, wird am Mittwoch vor Zacatecas eintreffen. Sodann dürfte der erbitterteste Kampf der ganzen Kampagne entbrennen, denn es gilt für die Truppen Huertas, den Rebellen den Weg nach der Hauptstadt zu verlegen.

Vertliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 23. Juni. Am Sonnabend wurden hier drei Fürsorgezöglinge aufgegriffen und festgenommen, die aus dem Lazarusstift in Johannegeorgenstadt entwichen waren. Schon am Sonntag vormittag wurden die jugendlichen Ausreißer von der Verwaltung des Lazarusstiftes wieder abgeholt.

Eibenstock, 23. Juni. Die übliche kirchliche Friedhofsfestfeier anlässlich des Johannistages findet am morgigen 24. Juni statt.

Eibenstock, 23. Juni. Bei dem am Sonntag, den 21. Juni abgehaltenen 10. Sonnenwendbergfest auf dem Weisberge in Chemnitz errang u. a. in Gruppe B (17 bis 20 Jahre) auch Herr Alfred Schröder vom Turnverein „Frisch auf“ hier einen Preis mit 54 Punkten, und zwar im Vierkampf, bestehend in Steinstößen, Hundertmeterlaufen, Stabhochsprung und einer Freilübung.

Eibenstock, 23. Juni. Das Verbandspiel des Ballspiel-Clubs Eibenstock gegen Aue am Sonntag in Aue endete mit einer Niederlage der hiesigen Elf mit 5:0. Eibenstock spielte mit Erfag.

Carlsfeld, 23. Juni. Unsere Ortsheimat Frau Neubert konnte am 19. dieses Monats ihr 25jähriges Amtsjubiläum in voller Rüstzeit begehen. Sie hat in dieser langen Reihe von Jahren ihr Amt immer mit besonderer Treue und Gewissenhaftigkeit ausgeübt. Deshalb waren ihr auch viele Gratulationen und Geschenke aus der Mitte der Einwohnerschaft zugegangen. Durch Herrn Gem.-Vorst. Liebing erhielt Frau Neubert ein Ortsbild, das sie stets an ihre Wirkungsstätte erinnern wird, als Anerkennungs-gabe des Gemeinderates unter ehrenden Worten ausgehändigt. Möchte der Jubilarin vergönnt sein, ihre Tätigkeit als Hei-matmutter noch viele Jahre in Gesundheit und Rüstigkeit auszuüben.

Schönheiderhammer, 23. Juni. Eine dichtgedrängte Anzahl von Militärvereinsmitgliedern fand sich Sonntag im Saale des Hotels zum Carlsberg zur Bezirksversammlung ein. Mit einem begeisterten „Sei gegrüßt“ bewillkommnete der Männergesangsverein „Arion“ alle Erschienenen. Hierauf eröffnete der Bezirksvorsitzende Herr Stark die Versammlung mit begrüßenden Worten. Sein Gruß galt vor allem den Ehrengästen, unter denen sich das Bezirksheimatmitglied Herr Amtshauptmann Dr. Zimmer, der Abgeordnete des Bundespräsidiums Herr Hauptm. d. L. Beyer, Herr L. d. R. Edler von Quersurth und ein Vertreter der Gemeinde Schönheiderhammer befanden. Später fanden sich auch die Herren Oberleutnant von Holleben

und Major von Rostig ein. Begrüßende Worte sprachen ferner Herr Gemeindevorstand Lorenz, Schönheiderhammer und Herr Militärvereinsvorsitzender Lorenz. Die Bezirksversammlung wird richtigesprechen. Sie schloß mit einer Einnahme und Ausgabe von rund 23500 M. Hierbei ist die Einnahme des Kornblumentages mit einbezogen. Der Bezirk setzt sich z. Z. aus 62 Einzelvereinen mit 9399 Mitgliedern zusammen. Da der bisherige Bezirkschriftführer Leistner, Schneberg, aus dem Bezirke verzogen ist, wurde der Vorsitzende des Militärvereins „Jäger u. Schützen“ Schneberg, Georgi, einstimmig zum Schriftführer gewählt. Der Zeitung des Bezirksvereins Dresden wurde nicht widerprochen. Zu dem Antrage eines Bezirksvereins, den Verlag der Bundeszeitung und des Bezirkskalenders dem Militärvereinsbunde selbst zu übertragen, hatte der Bezirksverein Grimma eine längere Begründung verfaßt, die verlesen wurde. Herr Kamerad Albert Melzer, Schneberg, bemängelte an der Begründung einige Punkte, die ein recht merkwürdiges Licht auf unser Militärvereinswesen werfen würden. Im Interesse des jetzigen Verlegers des „Kamerad“ und des Militärvereinskalenders empfahl er, den Antrag Grimma abzulehnen und eine abwartende Haltung einzunehmen. Herr Hauptm. d. L. Beyer vertrat die Meinung des Bundespräsidiums, das diese Frage einem Ausschusse überweisen will. Der Bezirksverein trat dem Vorschlage des Kameraden Melzer bei und verlagte dem Antrage Grimma seine Unterstützung. Kamerad Rudolph, Löbzig, beantragte, in der Bundeszeitung den Inzeratenteil genau abzutrennen, damit die Bände nicht so umfangreich werden. Für die Neuwahl des Präsidiums wurde dem Bezirksvorstande völlig freie Hand gelassen. Da sich im Laufe des vergangenen Jahres verschiedene Änderungen in der Besetzung der Vorsteherämter nötig gemacht haben, wurden die neuen Kameradenvorsitzer verpflichtet. Als nächste Orte der Bezirksversammlung wurden Albersroda und Johannegeorgenstadt gewählt. Hierauf brachte der Lebensvorsitzende „Arion“ unter Leitung des Oberlehrers Herrn Bauer in künstlerischer Weise „Wir Deutschen fürchten Gott, sonst nichts auf dieser Welt“ zum Vortrag und löste damit ein begeistertes Bravo der gespannt lauschenden Zuhörer aus. Herr Bezirksvorsitzer Kamerad Stark machte dann noch verschiedene Mitteilungen, z. B., daß der Bezirksverein seit seinem Bestehen 384 551,71 Mark an Unterstützungen ausgezahlt hat. Seine königliche Hoheit der Kronprinz und der Generaloberst v. Vindequitt sind zu Ehrenmitgliedern des Bundes ernannt worden. Zum Schluß wurde empfohlen, der Lebensvorsitzungs- und Invalidenunterstützungskasse recht zahlreich beizutreten und die Bundeszeitung recht fleißig zu lesen. Nach einem Dank der Kameradenvorsitzer von Albersroda und Johannegeorgenstadt erfolgten noch einige Einladungen zu Vereinstreffen in Schneberg und Breitenbrunn. Herr Bezirksvorsitzer Stark schloß mit einem herzlichen Danke an den Gesangsverein „Arion“ und an alle Anwesenden die recht zahlreich besuchte Versammlung.

Schönheiderhammer, 23. Juni. Herr Gemeindevorstand Lorenz und Herr Gemeindevorsteher Kunz wurden in einer am letzten Donnerstag stattgefundenen Gemeinderatssitzung einstimmig für die nächsten sechs Jahre wiedergewählt.

Dresden, 21. Juni. Durch die Aufmerksamkeit einer Vermieterin wurde ohne Zweifel ein schweres Verbrechen verhütet. In der Wohnung einer Vermieterin auf der Marschallstraße erschien vor einigen Tagen ein unbekannter, elegant gekleideter junger Mann und mietete abends ein Zimmer. Er bat die Vermieterin, sie möchte ihm den Gefallen tun, am folgenden Morgen nach Meißen zu fahren und dort seine elektrischen Apparate abzuholen. Trotz des sehr gewandten Auftretens schöpfe die Frau doch Verdacht, da sie fürchtete, der neue Mieter könnte dann während ihrer Abwesenheit Diebstahls verüben und wieder verschwinden. Mit der Ausrede, sie erhalte zufällig vormittags den Besuch von Angehörigen, lehnte die Frau das Ansuchen ab. Der unbekannte Mieter erbot sich daraufhin, die Telegrammgeldbühren zu bezahlen, damit der Besuch erst am Nachmittag eintreffe. Die Frau ließ sich nun erst recht nicht beeinflussen und am Morgen war der Mieter unter Mitnahme des Korridorchlüssels verschwunden. Kurz darauf erschien der Gelddienstbote, um für den Mieter einen über 600 Mark defizienten Wertbrief auf den Namen Otto Göde abzuliefern.